

Gallische Zeitung

in G. Schweitsche'schen Verlage.
(Gallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



Literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Gallischen Zeitung: G. Schweitsche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 2 1/2 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lthl. 5 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N. 115. Halle, Mittwoch den 18. Mai 1859.
Hierzu eine Beilage.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Donnerstag den 19. Mai Abends.

Deutschland.

Berlin, d. 16. Mai. Sr. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Den bisherigen Gesandten am Königlich Württembergischen Hofe, Wirklichen Geheimen Legations-Rath von Balan, an Stelle des zu anderweitigen Dienstfunctionen abberufenen Kammerherrn, Grafen v. Driol-la, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königlich Dänischen Hofe, und den früheren Gesandten in Kassel, Kammerherrn von der Schulenburg-Priemern, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in Stuttgart zu ernennen.

Im Schlosse zu Charlottenburg wurden in den letzten Tagen die umfassendsten Vorbereitungen zur Aufnahme des Königs und der Königin getroffen. Bekanntlich gehört das Schloß zu den Lieblingsaufenthaltorten des Königs und es ist sehr wahrscheinlich, daß die Majestäten den größten Theil des Sommers in Charlottenburg zubringen werden. Die Reisepäne der übrigen Mitglieder des königl. Hauses haben durch die jetzige Lage der Dinge zum Theil eine Veränderung erfahren, zum Theil sind sie ganz ausgefallen worden.

Der Aufenthalt, welchen mehrere Fürsten und Prinzen mittel-deutscher Staaten in der letzten Woche hier genommen hatten, steht mit der Stellung dieser hohen Personen zu den Tagesfragen in Verbindung und hat, wie verlautet, in einzelnen Fällen den Zweck, den Anschluß an die Preussische Auffassung der politischen Situation darzulegen.

Der Fürst von Hohenzollern wird jetzt nach dem Schluß der Landtags-Session wohl bald, wie es in Aussicht genommen war, von dem Präsidium des Staatsministeriums zurücktreten und sich nach Düsseldorf begeben, um das Commando des 7. Armeekorps zu übernehmen. Vor dem Eintritt der jetzigen Wirren lag es in der Absicht des Regenten, den Fürsten zu einem längeren Verweilen an seinem jetzigen Posten zu veranlassen. Ueber die Persönlichkeit, welche nach dem Fürsten das Präsidium im Ministerrath übernehmen soll, verlautet zur Zeit noch nichts Zuverlässiges; wahrscheinlich wird der Staatsminister v. Auerswald dazu berufen werden und den Antrag annehmen. — Ein weiterer Personalwechsel im Ministerium, namentlich aber der vielbesprochene Rücktritt des Ministers des Innern, Dr. Frottwell, scheint für jetzt nicht bevorzustehen.

Die Central-Commission für die Angelegenheiten der Rentenkassen, die aus je zwei Mitgliedern des Finanzministeriums und des Ministeriums für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten besteht, wird, dem Vernehmen nach, demnächst aufgelöst werden, und die denselben bisher obgelegenen Geschäfte fallen unmittelbar an die beiden genannten Ministerien zurück. Es hängt das mit der schon bekannt gemachten Schließung der Rentenkassen zusammen.

Das neueste „Justiz-Ministerialblatt“ enthält ein Erkenntnis des Gerichtshofes zur Entscheidung der Competenz-Conflithe vom 13. November 1858. Wenn die Regierung die einem städtischen Gemeindebeamten von dem Magistrat contractlich zugesicherte Besoldung für unzulässig erachtet und deshalb im öffentlichen Interesse, zur Sicherung einer zweckmäßigen Verwaltung die Anordnung erläßt, daß dem Gemeindebeamten ein höheres Gehalt angewiesen werde, so ist gegen eine solche Anordnung der Rechtsweg unzulässig.

Die „Preussische Zeitung“ bringt die folgende Notiz über die Grundzüge, welche die Bank im Lombardgeschäfte befolgt:

Nach den Bestimmungen der Bank-Ordnung vom 5. October 1846 wird von denjenigen öffentlichen Effekten, auf welche von der preussischen Bank Darlehen gegeben werden können, die Höhe des Abschlags von dem Course derselben nach Anordnung des Central-Ausschusses durch den Chef der Bank festgesetzt. — Die Darlehens-Gemüßfänger sind ferner, gemäß den Bedingungen, welche den Bank-Pfandbriefen beige-

druckt sind, verpflichtet, in dem Falle, wo während der Dauer des Darlehens der Course des Unterpfandes um Fünftel Prozent sinkt, die ursprüngliche Sicherheit dadurch wieder herzustellen, daß sie entweder eine verhältnismäßige Abschlagszahlung leisten, oder das Unterpfand entsprechend veräußern. In Folge des in jüngerer Zeit eingetretenen Fallens der Effekten-Course war die Bankverwaltung verpflichtet, die Darlehensschuldner zur Herstellung des vorchriftsmäßigen Verhältnisses zwischen den Darlehenen und Unterpfänden aufzufordern. Es ist dabei unter Berücksichtigung der Verhältnisse in den einzelnen Fällen mit möglichster Schonung verfahren worden, und es sind Bescheidungen darüber dem Chef der Bank nicht zugegangen.

Der Minister des Innern hat durch Erlaß vom 9. Mai d. J. an sämtliche Königl. Regierungen verfügt, daß Auslandsbässe, Heimathscheine und Entlassungs-Urkunden an militair- und landwehrrpflichtige Personen bis auf Weiteres nicht ertheilt werden dürfen.

Die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens ist hier noch nicht ganz ausgegeben; man fürchtet dabei vor Allem den Sturz des Kabinetts Derby, und die preussische Regierung hat in neuester Zeit — einerseits durch die Abergung des Grafen Münster, eines am hannoverschen Hofe besonders angesehenen höheren Offiziers, und des Generals v. Alvensleben an die der Kriegspolitik zugeneigten deutschen Höfe, andererseits durch die Mission des Generals v. Willisen nach Wien — sich auch bemüht, jedes unabhängige Vorgehen eines seiner deutschen Bundesgenossen fern zu halten. Die preussischen Rüstungen dauern inzwischen fort und steigern sich, dem großen Publikum unmerklich, aber stetig. Gestern wurde schon eine Verord- nung, die sich auf das zweite Aufgebot der Landwehr bezieht, bekannt, nach welcher diejenigen Wehrmänner dieser Altersstufe, die sich für unabkömmlich halten, in kürzester Zeit Reklamationen ein- senden sollen. Zum zweiten Aufgebot in Preußen gehören die gedienten Männer vom 32. bis 39. Jahre, also die Blüthe der Männer überhaupt.

Nachrichten aus Süddeutschland zufolge, ist jetzt als bestimmt anzunehmen, daß von Seiten der Zollvereinsstaaten der Vorschlag, ein Verbot der Ausfuhr von Pulver und anderer Kriegsmaterialien zu erlassen, genehmigt worden ist. Die bairische Regierung ist die erste, welche eine darauf bezügliche Verord- nung erlassen hat.

Ueber den Antrag, den Hannover am 13. d. Mts. beim Bundesstage eingebracht hat wegen Aufstellung eines Bundescorps am Oberrhein und Ernennung eines Bundesfeldherrn, sind alle Details hier noch nicht bekannt geworden. So viel ist aber gewis, daß Preußen sofort gegen den Antrag protestirt und daß die Mehrzahl der übrigen Bundesglieder sich gegen denselben ausgesprochen hat. Zu einer eigentlichen Abstimmung ist es noch nicht gekommen. Dazu müßte der Antrag erst im Ausschuss vorbereitet werden. Außerdem ist bekannt, daß zur Zeit zwischen Preußen und Oesterreich wegen dieser Angelegenheit verhandelt wird. — Die „A. Z.“ schreibt: Was Baiern betrifft, so sprach sich dasselbe dahin aus: daß ein vorhergehen- des Einvernehmen mit Preußen über eine solche Maßnahme des Bundes einer Behandlung des Antrags Hannovers in der geschäfts- ordnungsmäßigen Weise jedenfalls vorzuziehen sei. Der Oesterreich- sche Gesandte war bekanntlich abwesend.

Berlin, d. 16. Mai. Die Zahl der unbeschäftigten Arbeiter steigt mit jedem Tage; die hiesige Modehandlung der Gebrüder Gerson, die mehr als 150 Handlungsgehilfen beschäftigt, hat bereits ihr Personal um ein Dritteltheil reducirt und den übrigen zwei Dritteltheil eine Gehaltsverminderung um 25 Prozent angekündigt. Für die in Konkurs gerathenen Handlungsfirmer sängt es an, an Massenverwaltern zu fehlen und einzelne derselben haben zwölf bis fünfzehn insolvente Häuser zugleich zu vertreten. Kurz, die Vorbereitungen zum Kriege lichten die Reihen unserer gewerblichen Kreise mehr, als es der Krieg selbst vermag, der seinerseits doch wiederum in einzelnen

Industriellen regeres Leben hervorruft. In einem Gegensatz zum Waarenhandel befindet sich die Börse, welche alle diese Kalamitäten schon vorweg durchgemacht hatte und nun zu gesunden beginnt. Nachdem sich die Spekulanten ihrer Papiervorräthe entledigt haben und diese nun in feste Hände übergegangen sind, beginnt auch das Vertrauen in die Konsolidirung der österreichischen Finanzverhältnisse zuzunehmen. Man hofft, daß der Kaiserstaat wie neuerdings die Bombardirte, so auch die einzelnen Korporationen, Kirchen und Klöster zu einer größeren Beteiligung an den Kriegsanleihen heranziehen werde und schöpft daraus das Vertrauen eines hinreichenden Silberzuflusses, um den Krieg zu Ende führen zu können. — Wie man hört, soll schon in diesen Tagen das Verbot der Ausfuhr von Schlachtvieh und Hafer über die Grenzen des Zollvereins veröffentlicht werden. — Bei der letzten Abstempelung der Journale hat die Volkszeitung die größte Anzahl, nämlich 17,000 Exemplare, zur Versteuerung gebracht. Postische und Nationalzeitung haben gegen das vorige Quartal um 470, bezüglich 300 zugenommen. — Am heutigen Tage sind abermals 28 Konkurse beim hiesigen Stadtgericht angemeldet worden; ebenso sind aus Breslau beunruhigende Nachrichten über das Wanken eines großen Bankhauses eingelaufen. Die Selbstmorde nehmen unter den industriellen Kreisen in Besorgniß erregender Weise überhand. So hat sich heute wiederum ein junger Kaufmann, der mit einem sehr reichen Mädchen verlobt war, erschossen.

Dresden, d. 15. Mai. Der König und die Königin von Preußen sind so eben (7^{1/2} Uhr Abends) von Wien hier eingetroffen und in den für dieselben bereit gehaltenen Gemächern im Königl. Schloß abgetreten. Ihre Majestäten werden einige Tage hier verweilen.

Italien.

Dem „Ami de la Religion“ meldet man: „Bevor der König von Preußen Rom verließ, mietete er auf sechs Jahre die Villa Mellini auf dem Monte Mario, was auf die Absicht des Monarchen schließen läßt, nach Rom für längere Zeit zurückzukehren.“

Vom Kriegsschauplatz.

Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz melden, daß der Kaiser der Franzosen in Alessandria eingetroffen ist und dort vorläufig sein Hauptquartier genommen hat. Nach den turiner Bülletins unternehmen die Piemontesen wiederholte Rekognoszirungen gegen Verceili zu, wo sich nach den weiter unten folgenden wiener Nachrichten das österreichische Hauptquartier befand. Nach berner Depeschen werfen die Oesterreicher größere Massen auf die Straße von Piacenza nach Stradella, wie sie auch im Herzogthum Parma den Ort Nevezado und an der parmesanischen Grenze die Stadt Bobbio an der Trebbia besetzt haben, von wo sie ihrerseits gegen den rechten Flügel der französisch-sardinischen Armee Rekognoszirungen unternehmen.

Ein offizielles Bulletin aus Turin, d. 14. Mai, Abends, meldet über den Einzug des Kaisers in Alessandria, die Bevölkerung habe „die lebhafteste Freude kund gegeben“, und ein Triumphbogen habe die Inschrift getragen: „Dem Erben des Siegers von Marengo!“ Der Kaiser wollte, laut der in Paris eingetroffenen neuesten Depesche, dem Könige Victor Emanuel noch an demselben Tage in dessen Hauptquartier zu Decimiano einen Gegenbesuch machen und auf den Sonntag war die Abhaltung eines Kriegsrathes anberaumt. Da das schlechte Wetter noch immer anhält und mit demselben hoher Wasserstand, Ueberschwemmungen und Unwegsamkeit, so ist im Plane, daß die großen Kriegs-Operationen noch acht bis zehn Tage aufgeschoben werden sollen. Man erwartet bei erster Veranlassung die Erhebung des Prinzen Napoleon und der Generale Mac Mahon, Niel und Regnault de St. Jean d'Angely zur Marschallwürde. In Betreff des Herzogs von Chartres wird dem Kaiser die Aeußerung beigelegt, er werde mit Vergnügen bei erster Gelegenheit dem Herzoge von Chartres mit eigener Hand den Orden der Ehrenlegion überreichen. Der „Independance Belge“ wird geschrieben: „Der Herzog von Chartres wurde von einigen Personen über den Zweck, weshalb er den Feldzug im piemontesischen Heere mitmache, befragt. „Ich bin hier,“ soll er geantwortet haben, „um das Waffengewicht zu lernen; ich brauche mir über die geheimen Ursachen und das Ziel des Krieges keine Gedanken zu machen, ich diene in einer tapfern Armee unter einem constitutionellen Könige, der meiner Familie stets viel Freundlichkeit erwies; ich kämpfe an der Seite französischer Krieger, alles Andere geht mich nichts an.“ Der Herzog von Aumale, dessen Kriegslust erwacht ist, bedauert lebhaft, daß sein Sohn, der Prinz von Condé, noch nicht alt genug zum Kriegsdienste ist, sonst würde er ihn als Freiwilligen haben eintreten lassen; der Prinz ist bekanntlich erst vierzehn Jahr alt.“

Der Graf von Paris will laut dem „Nord“ den Feldzug in der piemontesischen Armee gleichfalls mitmachen, hat jedoch bis jetzt noch nicht die Zustimmung seiner Großmutter erhalten.

Bern, d. 15. Mai. (Tel. Dep.) Nach hier eingetroffenen Nachrichten vom Kriegsschauplatz machten die Oesterreicher von Bobbio aus Rekognoszirungen gegen den rechten Flügel der sardinischen Armee. Die Allirten waren zum zweiten Male gegen Verceili vorgegangen. Ueber den Mont Cenis gingen fortwährend französische Kavallerie und Artillerie.

Paris, d. 16. Mai. (Tel. Dep.) Der „Moniteur“ meldet aus Alessandria vom 15. d., daß der Kaiser, der sich des besten Wohlfühns erfreue, noch immer daselbst sein Hauptquartier habe. Der Prinz Napoleon ist in Genua geblieben, um sein Corps, welches von Afrika aus vervollständigt werden soll, zu organisiren. Man glaubt, dieses Corps, dessen Bestimmung noch unbekannt ist, werde im Stande sein, in acht Tagen ins Feld zu rücken.

Wien, d. 16. Mai. (Tel. Dep.) Der „Wanderer“ hat ein Telegramm aus Triest von gestern Abend 6 Uhr erhalten, nach welchem daselbst ein englischer Dampfer angekommen sei, der die Nachricht gebracht habe, daß er bei dem Eingange in das Adriatische Meer auf der Höhe von Tolona dreien französischen Dreimastern begegnet und von ihnen visitirt worden sei. Derselbe englische Dampfer habe auch nach dem Telegramm des „Wanderer“ mitgetheilt, daß mehrere österreichische Handelschiffe von jenen Dreimastern genommen worden seien.

Frankreich.

Paris, d. 15. Mai. Gestern hielt der Geheimrath eine Sitzung, die von 1 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags dauerte. Die Kaiserin eröffnete die Sitzung mit einer kurzen Rede, worin sie von den Pflichten des Amtes, das ihr durch die Abwesenheit des Kaisers auferlegt werde, sprach. Die Kaiserin fährt seit der Abreise der Kaiserin fast täglich mit der Prinzessin Clotilde spazieren. — Die Vorichtsmaßregeln, daß keine unberufenen Mittheilungen gemacht werden über das, was auf dem Kriegsschauplatz vorgeht und noch vorgehen wird, mehren sich. Der Kriegs-Minister hat ein Rundschreiben an alle Corps-Commandanten der italienischen Armee erlassen, worin es den Offizieren streng verboten wird, irgend eine briefliche Mittheilung über den Krieg an Journale zu machen. Die Armee von Paris ist im Augenblicke stärker, als sie vor dem Abgang der ersten Truppen nach Sardinien war. Namentlich ist in der Umgegend eine Masse Cavallerie, man sagt, drei Divisionen, zusammengezogen. — Der bekannte Republikaner Blanqui ist gegenwärtig in Afrika, in der Hauptstadt Algier selbst, internirt. Die Minister bestanden auf seiner Deportation nach Cayenne; der Kaiser hatte sich jedoch für die mildere Internirung in Afrika entschieden. — Es gehen von hier noch fortwährend Truppen zur italienischen Armee ab. Aus Algerien werden auch neue Truppen erwartet. Vier Schiffe befinden sich vor Algier, um Infanterie und Cavallerie an Bord zu nehmen. — Am 13. d. wurden die kaiserlichen Hundert-Garden in Marseille eingeschifft. Eine ungeheure Menschenmenge gab ihnen das Geleite. — Gestern hat uns der Telegraph einen Auszug der Rede gebracht, womit der Prinz von Preußen die Kammeression geschlossen hat. Das Publikum findet nicht, daß diese Auslassungen des Preussischen Staatsoberhauptes im Einklange stehen mit der Versicherung der gouvernementalen Blätter, Preußen werde die strengste Neutralität einhalten. Denn da das Deutsche Vaterland und die Deutschen Interessen doch offenbar nicht von Oesterreich bedroht sind, so könne der Prinz-Regent nur die Eventualität eines Vertheidigungskrieges gegen Frankreich zeigen wollen.

Paris, d. 16. Mai. (Tel. Dep.) Die Börse ist in sehr feiner Stimmung in Folge des Resultates der Zeichnungen auf die neue Anleihe; dasselbe ergibt, während die Zeichnungen von 17 Departements noch nicht vollständig bekannt sind, 2200 Millionen Fres.

Großbritannien und Irland.

London, d. 14. Mai. Die Wahlen ergaben bis heute 345 Liberale und 291 Konservative. Die Liberalen haben zusammen gegen früher 40 Sitze eingebüßt und 20 gewonnen. Ihr Verlust beträgt also 20. — Der pariser „Times-Correspondent“ schreibt, Herr v. Persigny überbringe nach London wiederholte Versicherungen, daß der Kaiser den Krieg auf Italien beschränkt werde, bemerkt aber mit Recht, daß auf Versicherungen dieser Art nichts zu geben sei. — Die „Times“ rügt den anmaßenden Ton des napoleonischen Tagesbefehles an die französischen Truppen in Italien. Es hätte sich noch zu zeigen, ob die jetzigen Franzosen denen unter General Bonaparte gleich kämen, und jedenfalls wären die Oesterreicher jetzt bessere Soldaten als damals. — Der „Advertiser“ fährt fort, den Krieg mit Frankreich zu prophezeien, wenn nicht zu predigen. Unsere Neutralität, sagt er, ist eine kritische und skeptische Neutralität, denn wer kann so verblendet sein, um an die Loyalität eines „Allirten“ wie L. Napoleon zu glauben?

Türkei.

Nach in Wien eingetroffenen Berichten aus Konstantinopel hält die Pforte die Wiederaufnahme der Heilung des kranken Mannes durch Rußland für sehr wahrscheinlich. Die Rüstungen werden mit demselben Eifer, wie zur Zeit des orientalischen Krieges, betrieben. Die beiden Lager in Schumla und Sofia werden vergrößert und die Besatzungen der Donaustellungen auf den Kriegsfuß gesetzt, letztere aber armirt und verproviantirt. In Anatolien und Syrien sind neue Aushebungen von Redits angeordnet worden, und soll die europäische Armee auf 200,000 Mann gebracht werden, über welche Dmer Pascha den Oberbefehl übernehmen wird. In Kars, das mit neuen Festungswerken umgeben worden ist, wird ebenfalls eine Armee zusammengezogen, deren Oberbefehl Serdar Pascha übernehmen wird. Man sieht hieraus, daß die Pforte nichts verabsäumt, um sich für alle Eventualitäten zu rüsten. — Die Anerkennung Couza's hat die Pforte immer noch nicht ausgesprochen.

Bermischtes.

— Brody, d. 8. Mai. Bei uns sieht es traurig aus, erst jetzt überblickt man das Unglück, das uns betroffen hat, in seiner ganzen Ausdehnung. Von 1600 Häusern, die die Stadt zählte, sind 910 vom Brande zerstört worden, aus den Trümmern hat man bis heute bereits 30 Todte hervorgezogen. Es fehlt hier buchstäblich an täglichem Brod; die umliegenden Orte müssen uns damit versorgen.

— Nach einer Depesche aus Alexandria vom 3. Mai wurden die Arbeiten zur Durchstechung des Isthmus von Suez am 25. April eröffnet.

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 16. Mai.

Fonds-Cours.	St.	Brief.	Geld.	Berlin-Anh. Lit. A.	St.	Brief.	Geld.	Thüringer . . .	St.	Brief.	Geld.
Preuss. Kreis-Anl. 1850, 1852, 1854, 1855, 1857	4 1/2	—	89 1/2	u. B.	—	88 1/2	87 1/2	do. Prior.-Dbl. 4 1/2	—	86	85
ditto von 1853	4 1/2	—	89 1/2	do. Prioritäts- 4 1/2	—	85 1/2	84 1/2	do. III. Serie 4 1/2	—	—	—
Staats-Schuldss.	3 1/2	74 1/2	73 1/2	Berlin-Hamburger 4 1/2	—	86 1/2	85 1/2	do. IV. Serie 4 1/2	—	29 1/2	—
Prämien-Anleihe von 1856 à 100%	3 1/2	102 1/2	101 1/2	do. Prioritäts- 4 1/2	—	93 1/2	92 1/2	do. (St.) Prior. 4 1/2	—	—	—
Rur u. Neumärk.	3 1/2	—	—	do. do. II. Emiff. 4 1/2	—	—	—	do. do. do. 5	—	—	—
Schuldverschreib. Dd. Deich-Dbl.	4 1/2	73 1/2	72 1/2	do. do. Lit. C. 4 1/2	—	—	—	do. Prioritäts- 4 1/2	—	—	—
Berl. Stadt-Dbl.	4 1/2	—	—	Berlin-Stettiner 4 1/2	—	84	83	do. III. Emiffion 4 1/2	—	—	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. Prior.-Dbl. 4 1/2	—	—	—	do. do. do. 5	—	—	—
Schuldverschreib. der Berl. Kaufm.	5	60 1/2	—	do. do. II. Serie 4 1/2	—	—	—	do. III. Emiffion 4 1/2	—	—	—
Landbrief.	—	—	—	Breslau-Schwednig 4 1/2	—	—	—	Ausl. Eisenbahn-Actien.	—	—	—
Rur u. Neumärk.	3 1/2	80 1/2	80 1/2	do. Prioritäts- 4 1/2	—	—	—	Stamm-Actien.	—	—	—
do. do.	4	84 1/2	83 1/2	do. do. II. Serie 4 1/2	—	—	—	Karlsb. u. Kottb. 4	—	57	—
Deppenische 3 1/2	71 1/2	71 1/2	—	do. Prior.-Dbl. 4 1/2	—	—	—	Alei-Altona 4	—	—	—
Bommersee 3 1/2	78 1/2	77 1/2	—	do. do. II. Emiff. 5	—	—	—	Ludwigsh. u. Rheinh. 4	—	—	—
do. do. 4	—	83 3/4	—	do. do. III. Emiff. 4	—	—	—	do. do. do. 4	—	—	—
Posenke 4	96 1/2	—	—	do. do. IV. Emiff. 4	—	82 1/2	—	do. do. do. 4	—	—	—
do. neue 4	—	—	—	Magdeb. Silberb. 4	—	—	—	do. do. do. 4	—	—	—
Schlesische 3 1/2	76	—	—	Magdeb. Wittenb. 4	—	28 1/2	27 1/2	do. do. do. 4	—	—	—
Vom Staat garan- tirt Lit. B. 3 1/2	—	—	—	do. Prioritäts- 4 1/2	—	—	—	do. do. do. 4	—	—	—
Preussische 3 1/2	72 1/2	—	—	Küniger-Sammer 4	—	—	—	do. do. do. 4	—	—	—
do. do. 4	—	77 1/2	—	Niederfchl. Märk. 4	—	—	—	do. do. do. 4	—	—	—
Rentendriefe.	—	—	—	do. Prioritäts- 4	—	70 1/2	70	do. do. do. 4	—	—	—
Rur u. Neumärk.	4	82 1/2	81 3/4	do. Con. Prior. 4	—	70 1/2	70	do. do. do. 4	—	—	—
Bommersee 4	—	80 3/4	—	do. do. III. Serie 4	—	—	—	do. do. do. 4	—	—	—
Posenke 4	78 3/4	78 3/4	—	do. do. IV. Serie 5	—	—	—	Raßen-Berlins- 4	—	107 1/2	—
Preussische 4	82 1/2	—	—	Niederfchl. Zweigb. 4	—	—	—	do. do. do. 4	—	—	—
Rhein u. Westph.	4	80 1/2	80 1/2	do. (Stamm-) Pr. 5	—	—	—	Danziger Privatb. 4	—	66	65
Schlesische 4	—	81	—	Oberfchlische Lit. A. u. G. 4	—	—	—	Königsb. Privatb. 4	—	68 1/2	—
do. do. 4	—	80 1/2	—	do. do. 4	—	—	—	Magdeburger do. 4	—	67 1/2	—
Pr. St.-Anleihe.	4 1/2	110 3/4	109 3/4	do. do. 4	—	—	—	Pölsener do. 4	—	60 1/2	—
Friedrichsdorfer 4	137 1/2	137 1/2	—	do. Prior. Lit. B. 3 1/2	—	93 1/2	92 1/2	Berl. Handels-Ges. 4	—	60 1/2	59 1/2
Gold-Kronen 4	9 1/2	82 3/4	—	do. do. Lit. D. 4	—	—	—	do. do. do. 4	—	—	—
Andere Goldmün- gen à 5 Pf. 4	106 1/2	109	—	do. do. Lit. F. 4 1/2	—	—	—	do. do. do. 4	—	—	—
Eisenbahn-Actien.	—	—	—	do. do. Lit. K. 4 1/2	—	28	27	do. do. do. 4	—	—	—
Nach-Diff. Oberb. 3 1/2	—	—	—	do. do. Lit. L. 4	—	40	39	do. do. do. 4	—	—	—
do. do. 4	—	—	—	do. do. I. Serie 5	—	—	—	do. do. do. 4	—	—	—
do. III. Emiffion 4 1/2	—	—	—	do. do. II. Serie 5	—	—	—	do. do. do. 4	—	—	—
Nach-Diff. Niederfchl. 4 1/2	—	—	—	do. do. III. Serie 5	—	—	—	do. do. do. 4	—	—	—
do. do. 4	—	—	—	do. do. III. Serie 5	—	—	—	do. do. do. 4	—	—	—
Berg-Märk. L. A. 4	64 1/2	63 1/2	—	do. do. III. Serie 5	—	—	—	do. do. do. 4	—	—	—
do. do. Lit. B. 4	—	—	—	do. do. III. Serie 5	—	—	—	do. do. do. 4	—	—	—
do. Prioritäts- 5	—	—	—	do. do. III. Serie 5	—	—	—	do. do. do. 4	—	—	—
do. do. II. Serie 5	—	—	—	do. do. III. Serie 5	—	—	—	do. do. do. 4	—	—	—
do. III. Serie 5	—	—	—	do. do. III. Serie 5	—	—	—	do. do. do. 4	—	—	—
do. Duff. Lit. A. 4	—	—	—	do. do. III. Serie 5	—	—	—	do. do. do. 4	—	—	—
do. do. II. Serie 5	—	—	—	do. do. III. Serie 5	—	—	—	do. do. do. 4	—	—	—
do. (Dm.-Seri) 4	—	—	—	do. do. III. Serie 5	—	—	—	do. do. do. 4	—	—	—
do. do. II. Serie 4 1/2	—	—	—	do. do. III. Serie 5	—	—	—	do. do. do. 4	—	—	—

C. Propmann, Güter, v. Magdeburg n. Halle. — C. Krepelt, Roggen, v. Berlin n. Rudau. — B. Müller, Roggen, v. Berlin n. Hoflau. — Pr. Dampfschiff-Ges. Güter, v. Hamburg n. Lefchen. — G. Ehrenberg, Coaks, v. Hamburg n. Rottenburg. — S. Lucas, Nugholz, v. Spandau n. Halle. — Den 16. Mai. J. Ganevad, Nugholz, v. Hamburg n. Lefchen. — Gebr. Brüncke, Schwefel, v. Hamburg n. Rudau. — F. Andreae, Roggenmehl, v. Rastow n. d. S. Elbenb. — C. Rotarius, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — F. Richter, Roggen, v. Stettin n. Halle. — S. Braumann, Brennholz, v. Ditzfelde n. Schönebeck. — Kiedewitz, v. 15. Mai. A. Klauß, Bruchsteine, v. Grena n. Hamburg. — B. Biener, Stückgut u. Sandsteine, v. Dresden n. Hamburg. — J. Kleyß, geb. Hoff u. Mineralwasser, v. Aufsig n. Hamburg. — A. Kieße, Nugholz, v. Köwig n. Magdeburg. — W. Grift, Gypssteine, v. Alstedden n. Berlin. — Pr. Dampfschiff-Ges., Grepfit, v. Schanau n. Hamburg. — Den 16. Mai. C. Koch, Güter, v. Dresden n. Magdeburg. — B. Bruner, Nugholz, v. Dessau n. Gumburg. — A. Klauß, Gypssteine, v. Niesburg n. Neust.-Magdeburg. — F. Webing, Bruchsteine, v. Dorenburg n. Hamburg. — A. Voigt, Gypssteine, v. Alstedden n. Dömitz. — C. Henkel, Braunkohlen, v. Schönebeck n. Neustadt Magdeburg. Magdeburg, den 16. Mai 1859. Königl. Schloßensamts. Haase.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Unter Bezugnahme auf den §. 1 der Polizei-Verordnung vom 21. April cr. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht: daß bis zum 1. November cr. die Regulierung der Bürgersteige durch Legung von Granitplatten in der oberen Leipzigerstraße, sowie in der großen Ulrichsstraße bewirkt werden soll. Die Bestimmung, in welchen Straßen in diesem Jahre noch die Regulierung der Bürgersteige durch geeignete Pflasterung — ohne Anwendung von Platten — zu bewirken ist, bleibt vorbehalten. Halle, den 12. Mai 1859. Der königliche Polizei-Director v. Bosse.

Nothwendiger Verkauf.

beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. I. Abtheilung.
Das den Leinweber **Johann Gottlieb Rabenalt**'schen Erben gemeinschaftlich zugehörige, im Hypothekenbuche von Teutschenthal unter No. 21 Band I. eingetragene Grundstück: Ein in Teutschenthal sub No. 43 belegenes Haus mit Hof und Garten, nach der, nebst Hypotheken-Schein, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Taxe, abgethägt auf 512 Rth., soll, mit Ausnahme des dem **Johann Gottlieb August Rabenalt** an dem gedachten Grundstücke zusehenden fünften Antheils, am 20. Juli 1859 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 8 vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Freund** meistbietend verkauft werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. Der dem Aufenthalte nach unbekanntes Mitbesitzer **Johann Gottlieb August Rabenalt** wird zu obigem Termine hiermit öffentlich vorgeladen. Es werden alle unbekanntenen Erben und Erbennehmer: 1) der am 31. Juli 1856 hieselbst verunglückten Wirthschaftsmanneß **Anna Sagau** aus Langenberg bei Gera, Nachlaß circa 30 Rth.; 2) der am 4. Januar 1857 zu Dömitz verstorbenen **Witwe Friederike Weckstedt**, Nachlaß 28 Rth. 7 Sgr. 8 Pf.; 3) des am 5. Juli 1855 hieselbst verstorbenen Gärtners **Friedrich Nauff**, Nachlaß 3 Rth. 24 Sgr. 4 Pf.; 4) der am 5. September 1855 im Saalfrome hieselbst verunglückten Wirtwe **Ernstengel**

Oberfchl. Lit. A. u. C. 97 1/2 à 98 gem. Rheinische 57 1/2 à 56 gem. Amsterdam Rotterdam. 56 1/2 à 1/2 gem. Magdeburger 37 1/2, à 37 gem. Nordbahn (Fr. Will.) 35 1/2, à 35 gem. Defferr. Franz. Staatsbahn 90 à 91 à 90 1/2 gem. do. Hros. Prior. 197 bez. Pölsener Privatbank 58 1/2, à 60 gem. Darmst. Bank 46 à 1/2 gem. Defferr. Credit 46 1/2, à 47 1/2, à 47 gem. Defferr. Metalliq. 41 à 42 1/2 gem. Defferr. National-Anleihe 44 à 45 à 44 1/2 gem.
Das Geschäft war heute in Eisenbahn-Actien ziemlich lebhaft und deren Course behaupteten sich durchgängig sehr fest. Preussische Fonds beliebt und höher bezahlt.
Bank-Actien. Notend. [3]. 4 p[ct]. — Hamburger Vereinsbank [4] 94 1/2, G. Sannoversche Bank [4] 75 bez. Augburger Bank [4] 50 1/2, B. Darmstädter Zettelbank [4] 81 1/2, G. Genfer Creditbank-Actien [4] 23 1/2, — 1/2, bz. Maaren-Gesellschaft [5] 92 B. Deffauer Kont.-Gas-Actien [5] 71 bz. u. G. Winera Bergwerks-Actien [5] 30 G.

Marktberichte.

Magdeburg, den 16. Mai. (Nach Wispeln.)
Weizen — — — — — Gerste — — — — —
Broggen — — — — — Hafer — — — — —
Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 p[ct]. Trall. 27 Pf.
Berlin, den 16. Mai.
Weizen loco 48—78 Pf.
Roggen loco 40—43 Pf. Frühl. u. Mai/Juni 39 1/2—40 1/2 Pf. bez., 39 1/2 Pf. Br., 39 1/2 G., Juni/Juli 41 1/2—40 1/2 Pf. bez., 40 1/2 Pf. Br., 40 1/2 G., Juli/Aug. 42 1/2—41 1/2 Pf. bez., 42 Pf. Br., 41 1/2 G., Sept./Oct. 42 1/2—43 1/2 Pf. bez., 42 Pf. u. G., 43 Pf. Br.
Gerste, große und kleine 36—40 Pf.
Hafer loco 35—38 Pf., Frühl. ohne Handel, Mai/Juni 34—34 1/2 Pf. bez.
Rübel loco 10 1/2 Pf. Br., Mai 10 1/2 Pf. bez. u. G., 10 1/2 Pf. Br., Mai/Juni 10 1/2 Pf. Br., Sept./Oct. 11 1/2—10 1/2 Pf. bez., 11 1/2 Pf. Br., 11 1/2 G.
Spiritus loco 19 1/2 Pf. bez., Mai u. Mai/Juni 19 1/2—19 Pf. bez. u. G., 19 1/2 Pf. Br., Juni/Juli 19 1/2—19 Pf. bez. u. G., 20 1/2 Pf. Br., Aug./Sept. 21 1/2 Pf. bez., Br. u. G.
Roggen loco wenig Umfah, Termine zu wachsenden Preisen gebandelt, lieferten klar; gefändigt 250 Wispel. Rübel bei geringem Geschäft in flauer Haltung; gefänd. 200 Ctr. Spiritus loco 1/4 Pf. billiger, Termine in flauer Haltung, einzeln billiger verkaufen.
Breslau, d. 16. Mai. Spiritus pr. Cimer zu 60 Quart bei 80 p[ct]. Tralles 87 1/2 Pf. bez. Weizen, weißer 54—57 Sgr., gelber 54—51 Sgr., Roggen 45—53 Sgr., Gerste 31—47 Sgr., Hafer 32—45 Sgr.
Stettin, d. 16. Mai. Weizen 54—82 geford., Mai-Juni, Juni/Juli u. Juli/Aug. fast ohne Geschäft. Roggen 40—43 geford., 41 bez., Mai/Juni 40 1/2, Juni-Juli 40 1/2—41—40 1/2 bez., Juli/Aug. 42 bez. u. Br., Aug./Sept. 43 Br., Sept./Oct. 42 1/2 bez., Rübel 11 Br., Mai 11 Br., Sept./Oct. 11 Br., 10 1/2—9 1/2 bez., Spiritus 18 1/2—1/2, Mai/Juni 18 1/2—1/2 bez., Juni/Juli 18 1/2—1/2, Juli/Aug. 17 1/2—1/2 bez.
Hamburg, d. 16. Mai. Weizen loco höher gehalten, ab auswärts sehr fest. Roggen loco flüße, ab auswärts auf letzte Preise gehalten. Del pr. Mai 23 1/4, pr. Oct. 23 1/4.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 16. Mai Abends am Unterpegel 6 Fuß 2 Zoll, am 17. Mai Morgens am Unterpegel 6 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels

am 15. Mai Abends 3 Fuß 9 Zoll, den 16. Mai Morgens 3 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 16. Mai Vorm. am alten Pegel Nr. 5 und — Zoll, am neuen Pegel 9 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden

den 16. Mai Mittags: 18 Zoll über 0.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten: Aufwärts, d. 15. Mai. Fr. Franke, Weizen und Roggen, v. Magdeburg n. Dresden. — Fr. Richter, Coaks, v. Hamburg n. Hefla. — F. Grotte, Güter, von Magdeburg n. Dresden. — G. Heubel, Schlemmreibe, v. Stettin n. Halle. — A. Schmidt, Roggenmehl, von Rastow n. d. S. Eisenbahn. — C. Sollenstein, desgl.

Johanne Rosine Christiane geb. Bergibel, Nachlaß 113 Rth 21 S^{gr} 11 L^g; 5) des am 16. Mai 1856 zu Letztewitz verstorbenen **Gottlieb Franz Sommerlatte**, genannt **Doenitz**, Nachlaß 17 Rth 11 S^{gr} 4 L^g, zu dem

auf den **14. September 1859** Vormittags **11 Uhr** vor dem Deputirten, Herrn Kreisgerichtsrath **Woffe**, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, anderaumten Termine zur Anmeldung ihrer vermeintlichen Erbsprüche hierdurch unter der Verwarnung vorgeladen, daß, wenn sie dieselben weder vor noch in dem obigen Termine mündlich oder schriftlich anmelden und nachweisen, sie ihres Rechtes an den gedachten Nachlassmassen für verlustig erklärt und solche als herrenloses Gut dem königlichen Fiskus zugesprochen werden.
Halle a/S., am 22. September 1858.
Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Freiwilliger Verkauf.
Königl. Kreisgerichts-Kommission
Freiburg a/N.

Folgende, den Erben des verstorbenen **Johann Gottlob Grunert** aus Ubersroda gehörigen, in der Flur Dorndorf belegenen und im Hypothekenduche sub Kol. 153 eingetragenen waldenden Grundstücke, als:
a) 1 1/2 Acker Wiese in den Thurmweiden Nr. 53,
b) 1 Acker Wiese im Ziegelloch Nr. 16 und
c) 1/2 Acker Wiese daselbst Nr. 34,
oder vielmehr die in der Separationsfache von Dorndorf an Stelle dieser Grundstücke getreteneren Planstücke, welche
ad a) als das Planstück Nr. 185 c der Karte in den Thurmweiden an 1 Morgen 88 □ Ruthen, tarirt auf 300 Rth,
ad b) als das Planstück Nr. 185 a der Karte, daselbst, an 160 □ Ruthen, tarirt auf 175 Rth, und
ad c) als das Planstück Nr. 185 b der Karte, daselbst, an 67 □ Ruthen, tarirt auf 75 Rth
bezeichnet worden sind,
sollen

am **5. Juli d. J.** von **Vormittags 10 Uhr** ab in der Schenke zu Dorndorf im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Hypothekenschein, Zare und Kaufbedingungen können werktäglich in hiesiger Registratur eingesehen werden.
Freiburg, den 5. Mai 1859.
Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.
Heine.

Holzverkauf in Greppin.
Im Greppiner Rittergutsholze sollen folgende Holzsortimente, als:
1 Schock kleinere Stangen III. Klasse,
55 Klafter Durchforstungsstangen resp. Reiser,
4 „ „ eichen Reisholz,
30 „ „ eichen Stammholz,
1/2 „ „ eichene Borte,
2 Stück schwache Zaunpfosten
Dienstag den 24. d. Mts. früh 9 Uhr meistbietend verkauft werden.
Sammelplatz an der Scheide.
Bitterfeld, den 13. Mai 1859.
Der Magistrat.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in **Halle** ist zu haben:
Die

Geheimnisse der Schönheit,
oder gründliche Anweisung zur Pflege und Verschönerung der verschiedenen Körpertheile, nebst mehr als hundert und fünfzig meistens neuen, zum Theil bisher geheim gehaltenen Rezepten zur Bereitung der auszeichneten, feinsten und für die Gesundheit völlig unschädlichen **Schönheitsmittel.** Ein freundlicher Rathgeber für Jedermann, besonders aber für das schöne Geschlecht.
Von **Séjour de Lorraine.** Preis 12 S^{gr}.

Ausverkauf.
Anderweitige Geschäfts-Unternehmungen veranlassen mich, mein **Schnitt- und Modewaaren-Geschäft** aufzugeben und stelle solches zum Ausverkauf.
Die Preise habe ich bei billigem Einkauf unter Fabrikpreis gestellt. Besonders eine große Auswahl neuester 3/4 breite **Cattune**, 3/4 die Elle, schwarze **Glanz-Taffete**, das Kleid von 7 1/2 Rth an, und noch verschiedene andere Artikel.
E. Cohn, Leipzigerstraße.

Frühjahr- und Sommer-Mäntel,
in **Velour, Cachemir, Zephir, Taffet, Atlas, Moirée**, wie **Mantillen** im Einzelnen zu billigstem En gros-Preis. Diverse neue Kleiderstoffe zu bedeutend herabgesetztem Preise.
E. Cohn, Leipzigerstraße, „gold. Löwen“.

Die **Ankunft seiner neuen Messwaaren**, bestehend: in **Porzellan-, Glas- und Siderolith-Gegenständen**, erlaubt sich ergebenst anzuzeigen
Gustav Ferber,
große Steinstraße 72.

Polir- und Schärfepulver in Dosen à 5 Sgr.
Nur eine Prise davon auf dem Streichriemen verrieben, giebt diesem die Eigenschaft, allen schneidenden Instrumenten, insbesondere Rasirmesser, eine unübertreffliche feine Schärfe zu ertheilen. Zu haben bei
C. Haring, Neuhäuser Nr. 5.

Die Wasserheilkunst „Bad Hohenstein b. Chemnitz“,
Stat. Hohenstein-Ernstthal der Nied. Erzgebirgischen St.-E.-Bahn, zugleich mit Vorrichtung zum Gebrauche von Stahl-, Moor-, Dampf- u. c. Bädern, Mollen, Galvan.-Electricität, Heilgymnastik u. c. versehen, in reizender und gesunder Gebirgsgegend gelegen, wird Anf. Mai eröffnet. Prosp. gratis bei **Ed. Strückerath** in der Expedition dieser Zeitung, sonst. Anst. auf fre. Anfr. durch
Dr. med. **Robert Ringelhardt.**

Predigten aus der Gegenwart.
Von
Dr. Carl Schwarz,
Oberhofprediger und Oberconsistorialrath in Gotha.
Preis broch. 1 Rth 24 S^{gr}, geb. 2 Rth.
Vorräthig in **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlg.**

Für eine **Produktensabrik** wird ein Geschäftsführer verlangt (auch Dekonom), der eine baare Caution von 3—4000 Rth stellen kann. Gehalt 600 Rth u. freie Wohnung. Antritt sogleich oder auch zum 1. Juli. Näheres ertheilt gern
W. Künzling in Charlottenburg, Schloßstr. 17.

Neuen Hamb. Caviar,
ganz süperbe, fast ohne Salz, wöchentlich mehrere Mal frisch;
Russischen Caviar,
stets frisch vom Eislager, offerirt
Julius Riffert.

Simbeerfaft in Zucker eingekocht und **Simbeer-Limonaden-Gesetz, Kirschfaft** in Zucker, **Naumburger u. Mansfelder Weißweine, Aepfelwein** empfehlen.
W. Fürstenberg & Sohn.
Beste böhmische Pflaumen in süssester fleischiger Frucht.
W. Fürstenberg & Sohn.

Waltershäuser Cervelatwurst,
beste Winterwaare, grob und fein gehackt, ertheilt und empfehle solche à Pfund 12 Sgr.
J. Kramm.

G. Metzner, Coiffeur,
vormals **J. Dinges,**
Halle, Kl. Klausstraße Nr. 3, beim Kronprinzen,
empfeht sein Musterlager der neuesten und besten Perücken, Scheitel, Flechten, Locken, Scheitelunterlagen u. a. m.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Hell und kastanienbraun frisch gerösteten feinen **Java-, Menado- und ächten Mokka-Caffee** empfehlen
W. Fürstenberg & Sohn.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Allen lieben Freunden und Verwandten die ergebene Anzeige, daß meine liebe Frau, geb. **Sachs**, heute den 15. Mai von einem Zwillingsschwester-Pärchen glücklich entbunden wurde.
Gräfenhainichen, den 15. Mai 1859.
Carl Seffelbarth.

Verlobungs-Anzeige.
Die heute erfolgte Verlobung unserer Tochter **Auguste** mit Herrn **August Pilz** vor hier beehren wir uns allen Verwandten nun auf diesem Wege hiermit anzuzeigen.
Bitterfeld, den 12. Mai 1859.
Eduard Brauer nebst Frau.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 2 1/4 Uhr entschlief nach acht tägigen schmerzlosen Krankenlager mein geliebter Mann, der Pachtamtmann **Carl Trautwein**, in einem Alter von 47 Jahren. — Diesen für mich so schmerzlichen Fall zeige ich Freunden und Bekannten, um still Theilnahme bittend, ergebenst an.
Bucha bei Wiehe, d. 16. Mai 1859.
Pauline Trautwein geb. **Stichling.**

Todes-Anzeige.
Am 11. Mai früh 8 1/4 Uhr starb an Krämpfen meine liebe Frau, Mutter, Schwester und Schwägerin, nach nur 23 stündigem schwerem Leiden. Zugleich sage ich im Namen Meiner meinen tiefgefühltesten Dank dem Herrn Pastor **Schmidt** für seine trostreiche, am Grabe gehaltene Rede, dem Herrn Cantor **Kroft** für der Schuljugend für seine erhebenden Grabsprüche, und allen denen von hier und auswärts, welche ihren Sarg so schön mit Kränzen und Guirlanden schmückten und die Berengigte in ihrer letzten Ruhestätte begleiteten. Mit tiefer gebeugten Herzen widmen diese Trauerkranke allen fernern Verwandten und Freunden nun auf diesem Wege
Wilhelm Heinicke, Gatte.
Pauline u. Julius, Kinder.
Oberpösch, den 16. Mai 1859.



Bermischtes.

— E. M. Arndt hat in der „Kön. Ztg.“ folgende Erklärung veröffentlicht:

Wie man selbst durch ein einzelnes Gedicht in den großen Zahl des Tages hineingelesen werden kann, sehe ich heute durch den in mehreren Tagesblättern erschienenen Abdruck eines meiner Kriegsglieder. Dieses Gedicht ist bald zwanzig Jahre alt, aus dem Jahre 1840, als Ebers seine Wellen gegen uns aufzürhen wollte. Ich habe es als ein Antihelminthium gallicum allerdings mehreren Jünglingen als deutsche Mahnung zum Andenken mitgetheilt; um den jetzigen Abdruck habe ich nicht gewünscht, noch die Anwendung desselben für den Augenblick gemeint; ob wir aber zur Vertheidigung des Vaterlandes doch nicht in einen allgemeinen europäischen Krieg mit hineingerissen werden, da steht die Frage des Augenblicks, und da muß allerdings in schärfsten Augen auch nach London und Petersburg, nicht bloß nach Wien und Paris hingeblickt werden. Der italienische Wirrwarr hat deutsches Blut und deutsche Ehre oft genug, weiß nur zum deutschen Verderben, zu sich über die Alpen hinauszulockt. Auch in unsern Tagen haben Kaiser Franz II. und sein Vetterreich wahrlich nicht zu den Deutschen Glück zu führen auf die reichen Hüften des Po hingeblickt und die Augen von den Seelen abgewandt, wo sie für Österreichs Ehre und Deutschlands Stärkung hätten hinsehen gemußt. Hätte Österreich weise gesehen und gewollt, und wäre es erstlich mit Preussens und des unferlichen Freiherren Stein Willen gegangen, so hätten für Italien, dessen Volk dem Deutschen nimmer trau werden sprachverwandten Deutschland zusammenzubringen werden können. Italien ist, wie es steht, nur Österreichs Schwächling. Als Schürer und Wächter steht dieses mit seinen tapfern Helden und ihren Vebren über Heberien und kann jedem Fremden, zumal den Franzosen, leicht die Ueberberührung nehmen; für seine deutschen Lande bedürfte es an der Spitze der Adria (setra an der Küste, wo die alte Römerwehr gegen die Barbaren, Aquileja, liegt) nur einer tüchtigen Festung. Doch schon zu viele Worte. Wer mag sagen, ob wir doch nicht bald genug dahin kommen, worauf das Lied vom Jahre 1840 anspielt? Gehe uns Gott, falls welcher Uebermut dabin treibt, die Erfüllung desselben!

— Schwelgen, d. 10. Mai. Heute fand unter großen Feierlichkeiten die Enthüllung des Grabdenkmals von V. Hebel statt. Unter dem Gelächte der Glocken beider christlichen Bekenntnisse setzte sich ein langer Zug von Verehrern des Dichters in Bewegung. Nach den Gesängen der Vereine von Heibelberg fand durch Hofrath Behagel die Uebergabe des Grabmals an die Stadt Schwelgen und deren Behörden statt und die Hülle fiel von dem zerlich einfachen Steine, in welchem das galvanoplastische Flachbild des hingegangenen Dichters sich befindet und aus dem Schmucke von Blumen, Büumen und grünen Büschen freundlich herab blüht.

— Gotha. Aus Rücksicht auf die gegenwärtigen Zeitverhältnisse wird die 11. allgemeine deutsche Lehrerverammlung, welche in der Pfingstwoche d. J. zu Coburg gehalten werden sollte, bis auf weitere Bekanntmachung aufgeschoben.

— Bromberg, d. 10. Mai. Die „Vof. Ztg.“ meldet: Vor etlichen Wochen gingen hier, wo damals berichtet wurde, täglich lange Züge von Auswanderern aus Pommern und Westpreußen nach dem südliden Polynien durch. Jetzt kehren sie zum größten Theile zurück. Sie waren tief nach Ausland hinein gekommen, wo sie zu ihrem Schreden wahrnahmen, daß die ihnen in Aussicht gestellten Vortheile nur leere Erfindungen eines trägerischen Speculanten gewesen. Land sei dort zu haben, jedoch nur pachtweise auf 6—12 Jahre, Eigenthümer würden sie nie; außerdem müßten sie aber noch ein volles Jahr warten, weil dann erst die Pachtzeit der bisherigen Pächter zu Ende gehe. Wer von den Auswanderern noch Mittel hatte, die Rückreise antreten zu können, habe nicht gezögert, viele Unbemittelte seien aber in Ausland oder Polen zurück geblieben und beklagen jetzt dort ihr Schicksal. An den Polen durch Polen, welche die Auswanderer passieren mußten, waren vielfach Tafeln aufgestellt mit der Aufschrift: „Hier sind billig Colonien zu kaufen oder zu pachten“; inbeß wollte sich niemand auf dergleichen Geschäfte einlassen; man zog es vor, wieder in die alte Heimath zu gehen, die man erst thörichterweise verlassen.

— Das für Louis Napoleon während des italienischen Feldzuges bestimmte Zelt ist aus blau- und weißgestreifter Leinwand angefertigt und gefüttert. Seine Höhe beträgt ungefähr 5 Metres (15 Fuß). Das Innere des Zeltes ist in drei Gemächer, Salon, Schlaf- und Toiletten-Zimmer, getheilt. Jede Abtheilung hat ihren eigenen Eingang. Ein Feldbett, mehrere Feldstühle und Tische bilden das Mobilar. Dasselbe stammt zum Theil aus dem ersten Kaiserreiche. Das Bett und viele Toiletten-Gegenstände gehörten Napoleon I. an. Bemerkenswerth ist dieses Zelt durch die Feinheit seiner Arbeit. Es kann mit größter Schnelle auf- und abgeschlagen werden, und sein Gewicht ist nur sehr gering. Es wurde zur Zeit des Krim-Krieges angefertigt, den bekanntlich Louis Napoleon zuerst mitmachen wollte.

— Im katholischen Himmel hat man jetzt einen schwierigen Standpunkt. Zwei rechtgläubige und gleichfromme Erzbischöfe, die von Wien und Genua, rufen gleichzeitig den höhern Nachschuß gegen — „Räuber“ an. Dieser Ausdruck befindet sich in beiden Hirtenbriefen.

— Als am 26. v. Mts. der König und die Königin von Spanien über die Quaison Madrids Revue abhielten, wurden zwei schwere goldene Quaisen, welche die Satteldecke des königlichen Reitpferdes zierten, entwendet. Es scheint, daß der Diebstahl auf dem Plage selbst verübt worden ist, wo die Parade stattfand, denn vor dem Vorbeimarsch der Truppen war die Quaisenverzierung noch unversehrt, und man bemerkte das Fehlen der beiden Quaisen erst, als der König im innern Hofe des Palastes vom Pferde stieg. Madrid hat noch ein Beispiel eines derartigen Diebstahls aufzuweisen: dem Prinzen Marimilian von Sachsen, dem Vater der spanischen Königin Marie Amalie, wurde, als er in der Kirche der Straße Caballero de Gracia der Messe beiwohnte, der linke Rockschöß abgechnitten, in dessen Tasche sich ein goldenes mit Diamanten besetztes Brillenfutteral befand.

— In Washington hat man Nachrichten aus Japan vom 31. December erhalten. In dem nördlichen Theile von Japan hat die Cholera förmlich gewüthet. In Jeddo starben allein in Monatsfrist 150,000 Menschen. Wiffima und Dowara litten auch sehr. Da die Cholera kurz nach dem Abschluß der Verträge mit den fremden Gesandten ausbrach, so schrieb man das dem Eindringen der Ausländer in ihr Land zu und betrachtete die Seuche als eine Strafe des Himmels dafür, daß Japan den Ausländern eröffnet worden sei, was den Verkehr mit Japan keineswegs erleichtert wird.

Neßbericht.

Leipzig, d. 12. Mai. Jeder ist bei der Fortsetzung dieser Notizen über den Verlauf der hiesigen Fellemesse nicht anzuführen, daß die allgemein gedrückte Stimmung, unter deren Einfluß sie begonnen hat, sich vermindert hätte. Zu den früher aufgezeigten, den Neßverkehr beeinträchtigenden Ursachen ist inzwischen noch der große Brand in Brody hinzugekommen und hat die Neßmarktstadt von daher so ziemlich zur Unthätigkeit verurtheilt. Die in vielen Fällen wohl als überreichen zu betrachtende Neßmarktstadt hat die Schwierigkeit, gute und, wie bekannt wird, mitunter selbst beste Wechsell hier am Plage zu begeben, noch vermehrt. Für einen armen Neßplatz ist das ein sehr übler Umstand. Einzelne Käufer sollen nur aus diesem Grunde den Markt verlassen haben; andere mußten sich erst auf andern Wechsellagen die zum Einkauf erforderlichen baaren Mittel verschaffen. Unter dieser Unlust hatte namentlich auch die nunmehr beendete Tuchmesse zu leiden. Die Zukunft erwies sich in allen Gattungen von Tuchen, Buckskin u. dgl. ungleich stärker, als man nach dem lebhaften Geschäft dieser Branche in und nach der Frankfurter a. D. = Reminiscenmesse voraussehen konnte. Dagegen fehlte ein Theil der größten Käufer, namentlich vom Rhein, aus Holland, aus Italien, für die Levante ganz; die aus Baiern und der Schweiz, aus Frankfurt a. M., aus Nordamerika zc. waren schwächer als gewöhnlich vertreten. Sie hielten sich anfänglich sehr zurück, theils weil sie ihre Zahmlittel erst auswärts flüssig machen mußten, theils um den Rückgang der anfänglich gefordernten Preise abzuwarten. In den ersten Tagen kam daher am Neßmarkt kein namhafter Partieverkauf vor. Nachher erst kam einiges Leben ins Tuchgeschäft und es wurden meist für Nordamerika in schwarzen Dreiviertel-Tuchen manche belagereiche Posten abgeschlossen, jedoch zu 10—15, Titunter um 20 Proc. niedrigeren Preisen als in der Frankfurter a. D. = Reminiscenmesse bewilligt wurden, wo allerdings ein Aufschlag auf die Preise der letzten Leipziger Messe erlaßt worden ist. Namentlich fauchte auch die kleine deutsche Kundschafft, welche ein fünfjähriges Frühjahrgeschäft hinter sich hatte und ganz leichlich vertreten war, durch die billigen Preise amirirt noch ziemlich lebhaft. Distuche aus Finterrinde, Kirschbain sind wenig verkauft worden, weil die Fabrikanten zu sehr auf Preis hielten. Aus gleichem Grunde fanden auch vorher Buckskins nur einen mäßigen Absatz. Dagegen reallistren Sommerfell. Voran, Sagan ihre Dreiviertel-Tuche und Juchts theils ganz und abme im Verhältnis anderer von ihren ersten Forderungen zurückweichen zu müssen, da sie dieselben gleich anfangs den Preis- und Neßverhältnissen anzupassen gewußt hätten. In fremderer Buckskin ward auch manches zu sehr gedrückten Preisen abgesetzt; wer dazu nicht abgeben wollte, hat seine Waare behalten. Von Großenbain, Kamenz, Döbeln war wenig für den amerikanischen Markt Passendes zu Stelle, und da weder für Italien noch für die Levante etwas gekauft wurde, beschränkte ihr Absatz sich meist auf die deutsche Kundschafft bei ermäßigten Preisen, was auch von Rogweizen, Kenefeld und Kirschberg anzunehmen ist. Grimmitzschau, Lutenwalde, Brandenburg, Gredlich, Rottbus, Peiß hatten ihr Hauptgeschäft für den Sommer bereits vor der Messe gemacht und waren bloß mit schwachen Lagern am Plage, haben aber auch davon nur wenig an den Markt gebracht. Die Ledermesse hat folgendes Resultat ergeben. Von starkem Soßleder war nicht viel am Plage und verzerrissen sich Malmebber zu 58—60 Thlr., Ahrimisch Bildleder zu 58—61 Thlr., deutsches oder Schmelde zu 50—54 Thlr., Ahrimischer zu 50—52 Thlr., Schwedischer zu 50—52 Thlr. vor Gr. Schwärze Waare von zweiter Sorte war viel am Plage und mußte 5—8 Thlr. billiger gegeben werden. Es ist dies wieder ein Beweis, daß gut gefertigtes Leder auch gute Preise bringt, und verdient die volle Beachtung der Gerber. Wädelleder I. Sorte erhielten 50—52 Thlr., II. Sorte 36—44 Thlr. vor Gr. Kahlleder I. Sorte 16—17 $\frac{1}{2}$ Thlr., II. Sorte 13—14 Thlr.; Kahlleder I. Sorte 14—16 Thlr., II. Sorte 9—11 Thlr., braune Kahlleder 22 $\frac{1}{2}$ —30 Thlr. vor Bd., braune lohgrae Schaffleder in guter, schwerer Waare 4—5 Thlr., vor 100 Stück billiger; leichtere 6—8 Thlr. niedriger und ist viel davon unverkaufte geblieben. Weiße Schaffleder verhältnismäßig ebensol. Von rohen Säuten und Fellen war in deutscher Waare weniger am Plage, als sonst; doch blieb das Geschäft darin sehr matt. Deutsche trockne Kuhhäute wurden mit 25—27 Thlr., schwere mit 25—26 Thlr., leichte trockne Ochsenhäute mit 25—27 Thlr. vor Gr. und Rohhäute mit 27—30 Thlr. vor Decher bezahlt. — Schwere deutsche Kahlfelle erhielten 12—12 $\frac{1}{2}$ Thlr. vor Bd. — In Wädelhäuten sind die Preise fest, das Geschäft geht aber auch schleppend, da die Gerber durch das Resultat der Messe sehr vortheilhaft im Einkauf sind. Schwere trockne Prima-Buenos-Ayres vor Bd. 12 Thlr., leichte 11—11 $\frac{1}{2}$ Thlr.; trockne Wädelhäute anderer Sorten 7—8 $\frac{1}{2}$ Thlr., schwere gefaltene Buenos-Ayres 6—6 $\frac{1}{2}$ Thlr., leichte 5 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$ Thlr., trockne Rüsse 7—9 Thlr. vor Bd. Kahlfelle besonders flau, eben so wollene Schafffelle, obgleich davon wenig am Plage war. Das verkaufte Quantum Soßleder schätzt man auf 1500 bis 1600 Barden.

Fremdenliste.

- Angekommene Fremde vom 16. bis 17. Mai.
Kronprinz. Hr. Rittergutsbes. v. Krosigk a. Popsitz. Die Hrn. Kauf. Neuh a. Aachen, Scholle a. Dresden. Hr. Rent. Juchode a. Hannover.
Stadt Zürich. Hr. Sec. Jungner a. Berlin. Hr. Privat. Gellische a. Wilmien. Die Hrn. Kauf. Gräfenbain a. Leipzig, Jellinsky a. Vienna, Nidel a. Montjole, Müller a. Wallstein, Ahrens a. Magdeburg.
Goldner Ring. Die Hrn. Kauf. Steinfeld a. Kassel, Adner a. Sagen, Streicher a. Buddisfin, Hildebrandt a. Leipzig, Fränker a. Hamburg, Wagentucht a. Helligendell, Höffeld a. Frankfurt a. D., Kreschmar a. Bitttenberg, Winger a. Brandenburg, Scherlein a. Kalbe.
Goldner Löwe. Hr. Lehrer Dille a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Ringramm a. Magdeburg, Seidel a. Jerich, Kiefer a. Naumburg. Hr. Beamter Herrig a. Leipzig. Hr. Agent Bertram a. Boston. Hr. Defon. Kramer a. Giffrow. Hr. Rechtsanwält Döhler a. Dresden. Hr. Medfan. Raumann a. Balparaiso.
Stadt Hamburg. Hr. Rittergutsbes. v. Hohenstaal v. Breslau. Hr. Rent. Sammer a. Dresden. Hr. Fabrik. Kiefmann a. Hannover. Hr. Brauereibes. Giesler a. München. Die Hrn. Kauf. Salele a. Hamburg, Krüger a. Magdeburg, Wagner a. Liegnitz, Orbes a. Brandenburg, Giesler u. Simon a. Berlin.
Goldne Kugel. Hr. Defon. Liefegang a. Derner. Hr. Forst-Inspector Brandt m. Frau a. Naumburg. Die Hrn. Kauf. Keilmann a. Bernburg, Meyer u. Wittlacher a. Magdeburg, Wehmann a. Peiß.

Meteorologische Beobachtungen.

16. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Leitdruck	331,05 Bar. L.	330,57 Bar. L.	331,22 Bar. L.	330,95 Bar. L.
Luftdruck	4,68 Bar. L.	5,62 Bar. L.	4,24 Bar. L.	4,85 Bar. L.
Rel. Feuchtigkeitt	100 pCt.	77 pCt.	95 pCt.	91 pCt.
Luftwärme	9,8 ° C. Rm.	15,4 ° C. Rm.	9,2 ° C. Rm.	11,5 ° C. Rm.

Bekanntmachungen.

Nachdem am 12. und 13. d. Mts. die vorläufige Auswahl und Designation der, von hiesiger Stadt nach ansehnlicher Kriegsbereitschaft, für die Linie, sowie im Fall einer Mobilmachung noch außerdem für das 4. Armee-Corps zu stellenden Pferde durch die städtische Vormusterungs-Commission bewirkt worden ist, fordern wir die Besitzer der in diesen Terminen vorläufig designirten Pferde hierdurch noch besonders auf, diese Pferde in dem am

19. d. Mts. Vormittags 9 Uhr auf hiesigem Hofmarkte anstehenden Abnahme-Termine der Abnahme-Commission für hiesigen Stadtkreis zur Musterung und weiteren definitiven Bestimmung vorzuführen, indem wir gleichzeitig bemerken, daß diejenigen, welche dieser Aufforderung nicht ungesäumt und vollständig Folge leisten, nicht nur zu gewärtigen haben, daß gegen sie mit den geeignet erscheinenden gesetzlichen Zwangsmitteln vorgegangen wird, sondern daß sie außerdem auch noch in eine Geldstrafe von 5—50 *R* verfallen.

Halle, den 14. Mai 1859.

Der Magistrat.

Proclama.

Da nachstehende Personen, als:

- 1) der Christian Gotthilf Karl Julius aus Siebichenstein, geboren am 22. Januar 1822, seit dem Jahre 1843 vermist, Vermögen 66 *R* 16 *S* 10 *S*;
- 2) die Wittwe Wehrmann, Charlotte Friederike geb. Feilber von hier, geboren am 25. April 1785, seit dem Jahre 1845 verschwunden, Vermögen unbekannt;
- 3) der Böttchergeselle Johann Christoph Döme von hier, geboren am 4. April 1806, welcher zuletzt vor ungefähr 16 Jahren aus Warschau geschrieben, Vermögen 31 *R* 25 *S*;
- 4) der Schneidergeselle Samuel David Herrmann aus Canena, geboren am 3. October 1789, welcher im Jahre 1807 auf die Wanderschaft gegangen ist und zuletzt von Nantes Nachricht gegeben hat, Vermögen 230 *R*;
- 5) der Kupferschmidtgef. Sigismund Sachse von hier, geboren am 20. April 1811, welcher vor länger als 13 Jahren nach Ungarn gewandert und seine Nachricht von sich gegeben hat, Vermögen 522 *R* 18 *S* 9 *S*;
- 6) der Fleischermeister Carl Christian Leberecht Haller aus Löbejün, geboren am 2. October 1813, welcher nach Amerika ausgewandert und zuletzt im Jahre 1847 von St. Louis Nachricht gegeben hat, ohne Vermögen;
- 7) der Korbmachermeister Johann Christoph Hocke aus Dobitz, geboren den 14. December 1802, seit dem Jahre 1840 vermist, Vermögen circa 300 *R*;
- 8) der Tischlergeselle Friedrich Gustav Braumann von hier, geboren am 30. Septbr. 1799 zu Neuscherbitz, seit 1824 verschwunden, Vermögen 18 *R* 17 *S* 10 *S*;
- 9) der Schiefer- und Ziegeldecker Christian Heinrich Hartig von hier, geboren den 26. December 1734, verschollen seit 1778, Vermögen ein Haus,

seit den angegebenen Zeitpunkten keine Nachricht von sich gegeben haben und deren Todeserklärung beantragt ist, so werden dieselben, sowie deren unbekannte Erben und Erbennehmer hierdurch vorgeladen, sich spätestens in dem auf den 14. September 1859 Vormitt. 11 Uhr vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Woffe an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer No. 8, anberaumten Termine persönlich oder schriftlich zu melden, widrigenfalls auf die Todeserklärung der genannten abwesenden Personen, und was dem anhängig, nach Vorschrift der Gesetze erkannt werden wird.

Halle a/S., am 24. Septbr. 1858.

Königl. Kreisgericht, I. Abteilung.

Auction.

Dienstag den 24. Mai d. J. Vormittag 9 Uhr versteigere ich im Gasthose „zur grünen Tanne“ in der Proz.-Sache Leuckfeld v. Frau „3 braune Wagenpferde“.

Elste, gerichtl. Auct.-Commissar u. Taxator.

Dokumenten-Aufgebot.

Königl. Kreisgericht Sangerhausen.

Die nachstehenden Dokumente sind angeblich verloren gegangen:

- A. 1) die Schuld- und Pfandverschreibung des Johann Friedrich Wilhelm Gottlob Zanner und dessen Ehefrau Johanne Juliane Christiane geborne Brachmann vom 9. April 1816 mit dem Hypothekenscheine vom 2. Juli 1839 über 100 *R* in Konventions-Spezies und 50 *R* in Konventions-Gulden für die Wittve Johanne Christiane Louise Ernst geborne Benkenstein und die Ernestine Ernst zu Rotha und den Erbvergleich vom 4. December 1816, konfirmirt den 6. December 1816, wonach die 150 *R* der Ernestine Ernst überwiesen worden sind, eingetragen im Hypothekensbuche über Haym bei Stolberg auf dem Hause No. 34 nebst Zubehör, Rubr. III. No. 2 zufolge Verküfung vom 2. Juli 1839;
- 2) die Schuld- und Pfandverschreibung des Maurers Friedrich Angelstein zu Heringen vom 25. April 1855, und Hypothekens-Auszug vom 25. April 1855 über 65 *R* für die Wittve Christiane Angelstein geborne Seemann zu Heringen, eingetragen im Hypothekensbuche über die Flur Heringen No. 779 Rubr. III. No. 8 am 25. April 1855;
- 3) die Schuld- und Pfandverschreibung des Handarbeiters Wilhelm Weiße zu Emsele vom 12. August 1846, Hypothekenschein vom 1. September 1846 über 30 *R* Cour. für den Handarbeiter Heinrich Weiße zu Wolftramshausen und die Cession vom 22. Juni 1847 mit dem Hypothekenscheine vom 22. Juni 1847 für den Aktuar Karl Fleischer zu Eisleben, eingetragen im Hypothekensbuche von Emsele auf dem Hause No. 12 nebst Zubehör Vol. I. pag. 176 Rubr. III. No. 8 am 1. Septbr. 1846 resp. 22. Juni 1847;
- 4) die Schuld- und Pfandverschreibung des Handarbeiters Wilhelm Weiße zu Emsele vom 6. Juli 1847, Hypothekenschein vom 8. Juli 1847 über 20 *R* für den Aktuar Karl Fleischer zu Eisleben, eingetragen im Hypothekensbuche von Emsele auf dem Hause No. 12 nebst Zubehör, Vol. I. pag. 176 Rubr. III. No. 10;
- 5) die Schuld- und Pfandverschreibung des Gärtners Friedrich Wilhelm Weiße zu Emsele vom 29. Decbr. 1850 und dem Hypothekenschein vom 30. October 1850 über 25 *R* für den Aktuar Fleischer zu Eisleben, eingetragen im Hypothekensbuche von Emsele auf dem Hause No. 12 nebst Zubehör, Vol. I. pag. 189 Rubr. III. No. 11 am 30. October 1850;
- 6) das Mandat in der Prozeßsache der Zinckischen Minorennen wider Nitsche vom 17. Juli 1835 über 49 *R* und der Hypothekenschein vom 6. November 1835 über 38 *R* 28 *S* 4 *S* rechtskräftige Forderung der Geschwister Zinke zu Sangerhausen, welche sie von der verheiratheten Nitsche gebornen Stock erstritten, eingetragen im Hypothekensbuche von Sangerhausen Vol. XI. pag. 39 auf dem Hause No. 456 nebst Zubehör, Rubr. III. No. 5 am 6. November 1835;
- 7) der Aignitionsbescheid vom 2. Septbr. 1844 und Hypothekenschein vom 6. Mai 1845 über 14 *R* rechtskräftige Forderung des Leinewebers Karl Büchner zu Stolberg an die geschiedene Marie Wönsch geborne Wicht, eingetragen im Hypothekensbuche über Stratzberg auf dem Hause No. 16, später No. 17 Rubr. III. No. 5 vom 6. Mai 1845;
- 8) die Aufsertigung des Kaufvertrags vom 24. Juni 1843 und Hypothekenschein vom 15. August 1843 über 15 *R* Restkaufgelder für Friederike Dorothee Robold aus Rodishahn, welche ihr die verheirathete Dorothee Wilhelmine Schröter geborne Robold verschuldete, eingetragen im Hypothekensbuche von Rodishahn auf dem Hause No. 2 nebst Zubehör, Rubr. III. No. 1 am 15. August 1843;
- B. 9) das Mandat in der Prozeßsache des

Bäckers Blumenthal wider Friedrich Uebe vom 25. Februar 1847, ausgefertigt den 13. November 1847, Hypothekenschein vom 20. Decbr. 1847, ursprünglich 8 *R* 27 *S* 3 *S*, mit Einschluß der Kosten 9 *R* 26 *S* 9 *S*, rechtskräftige Forderung des Bäckers Blumenthal zu Rottleberode, welche er von dem Bergmann Friedrich Uebe daselbst erstritten, eingetragen im Hypothekensbuche von Rottleberode auf dem Hause No. 117 Rubr. III. No. 4 am 20. December 1847.

Die nachstehende Post:

- 1a) 7 *R* 26 *S* 3 *S*, rückständige Kaufgelder für Ludwig Christian Held zu Breitenstein aus dem Kaufvertrage vom 18. December 1843, eingetragen auf dem zu Breitenstein unter No. 22 belearen, im Hypothekensbuche Vol. I. pag. 337 verzeichneten Hause nebst Zubehör Rubr. III. No. 3, sowie tiejenige ad B 9,

sind nach der Behauptung der Besitzer der verpflichteten Grundstücke getilgt, ohne daß eine löschungsfähige Quittung der unstreitigen letzten Inhaber vorgezeigt, noch die Letztern oder deren Erben dergestalt legitimirt und nachgewiesen wären, daß sie zur Quittungsleistung aufgefordert werden könnten.

Alle Diejenigen, welche an die zu A. 1—8 und B. 9 bezeichneten und zu löschenden Posten und die darüber ausgefertigten Dokumente als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Beneficiarhaber Ansprüche haben und zu B. 9 und 10 die Inhaber, deren Erben, Cessionarien und die sonst in deren Rechte getreten sind, sowie der seinem Aufenthalte nach unbekannte Ludwig Christian Held, werden auf den 10. September 1859

Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer No. 7, vor dem Kreisgerichts-Direktor **Wieruszewski** unter der Warnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden aller ihrer Ansprüche an jene Dokumente und Forderungen für verlustig, die Dokumente für amortisirt und die Forderungen für getilgt und löschungsfähig erklärt werden.

Nothwendiger Verkauf.

Das zur Konkursmasse des Kaufmanns **Dunckel** zu Wettin gehörige, daselbst belegene Grundstück unter No. 437 des Hypothekensbuchs Stadt Wettin eingetragen, in welchem ein Getreidegeschäft und eine Kalbfleischerei bisher betrieben worden ist, resp. noch betrieben wird, soll

den 5. November 1859

Vormittags 10 Uhr

an Gerichtsstelle zu Wettin in nothwendiger Subhastation verkauft werden.

Das Grundstück, welches seiner Lage und seinen Räumlichkeiten wegen zu jedem andern Geschäft sich eignen dürfte, besteht aus einem Wohnhause und Zubehör, einem Stallgebäude, einem großen Magazingebäude und einem neuerrauten Kalkofen.

Die Taxe — das Grundstück ist gerichtlich auf 10,266 *R* abgeschätzt — sowie der neueste Hypothekenschein können täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekensbuche nicht ersichtlichen Realforderung Befriedigung aus dem Kaufgeldern suchen, haben sich mit ihrem Ansprüche bei dem Gericht zu melden.

Wettin, am 7. April 1859.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Warnung.

Die Triff des Amtes **Wesfen**, wischen der **Kriemhild** und der **Amundorfer Marke** ist für alles Fuhrwerk bei 2 *B*aler Strafe verboten. **G. Sander jun.**

Eine in gutem Zustande befindliche Backwindmühle mit zwei Mahlgängen und Hirsenstampfe, sowie Wohnhaus, Wirtschaftsgebäude und 2 Morgen Land in der unmittelbaren Nähe von Halle a/S., ist wegen anderweitiger Veränderung des jetzigen Besitzers mit 800—1000 *R* Anzahlung zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Näheres zu erfragen bei dem Kaufmann **Louis Neupfer** in Halle a/S.

250,000 Gulden neue östr. Währung zu gewinnen

bei der nächsthin stattfindenden Gewinn-Ziehung
der Kaiserl. Königl. Oestreich'schen Part.-Eisenbahn-Loose.

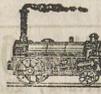
Jedes Obligationsloos muß einen Gewinn erhalten.

Haupt-Gewinne Gulden 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000,
5000, 4000, 2000, 1000 u. zc.

Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso Ziehungslisten gleich nach der Ziehung. —
Diejenigen resp. Interessenten, welche ihre Loose direct von unterzeichnetem Bankhaus beziehen, genießen bei den billigsten Preisen
noch folgende Hauptvortheile. — Vorlage des Betrags der Loose auf Wunsch, prompteste Uebermittlung der Gewinne
in baarem Gelde, sowie portofreie Ausführung der Bestellung, selbst wenn der Betrag durch Vorkaufschuß erhoben
werden soll.

Alle Aufträge und Anfragen beliebe man daher direct zu richten an
NB. Die am 1. April d. J. unsern resp. Kunden erfallenen Gewinne sind von
uns bereits alle an dieselben ohne Abzug ausbezahlt worden.
Stirn & Greim,
Bank- und Staats-Effecten-Geschäft
in Frankfurt a/M., Zeil Nr. 33.

Thüringische Eisenbahn.



Wir benachrichtigen hierdurch das Publikum, daß mit dem 20.
d. Mts. ein directer Personen- und Gepäck-Verkehr zwischen Halle,
Weimer, Erfurt und Gotha einerseits und den königlich
Bairerischen Stationen Bamberg, Erlangen, Fürth, München, Nürnberg,
Schweinfurt und Würzburg andererseits ins Leben tritt. Zu den gewöhnlichen Zügen
werden Billets für alle 3 Klassen ausgegeben, während diejenigen Reisenden, welche die
Schnellzüge von Lichtenfels ab, namentlich den Mittags 12 Uhr 19 Minuten von dort
abgehenden Schnellzug benutzen wollen, ein Schnellquabillet für I. oder II. Klasse lösen müssen.
Erfurt, den 13. Mai 1859.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Im Saale des „Englischen Hofes“

finden täglich bei schöner Witterung von Morgens 7 bis Mittags 12 Uhr Darstellungen mit
einem der größten

Sonnenmikroskop

statt. Entrée à Person 5 Sgr., für Kinder 2½ Sgr. Billets 6 Stück 25 Sgr. sind zu haben
bei Arthur Haack, Leipzigerstr. 108.

C. A. Schroeder.

Den 15. dieses Monats beginnt die Saison im Friedrich-Wilhelmsbade bei
Gettstädt, und werden von da ab Bäder aller Art in der Anstalt verabreicht. Ebenso be-
ginnen am selben Tage Kaltwasser- und die so bewährten Kräuterkuren nach der Lampe'schen
Methode unter Leitung des Arztes der Anstalt, und ist jetzt die Einrichtung getroffen, daß die
Kranken größten Theils in der Anstalt wohnen und versorgt werden können.
Prospecte sind bei der Direction der Anstalt stets gratis zu erhalten.

Zu vermieten.

Brüderstraße Nr. 6, Sonnenseite, wird eine Wohnung von 50 Thlr.
zum 1. October miethfrei, eine andere für 120 Thaler jährlicher Miete
kann ganz nach Bequemlichkeit sofort oder später bezogen werden. Beide
Wohnungen können zu jeder Tageszeit angesehen werden.

Passagier- und Paquetschiffahrt. Von Hamburg nach Rio de Janeiro

wird am 25. Mai befördert das ausgezeichnete schöne schnellsegelnde Hamburger Schiff
Antilope, Cpt. Decker.

Auswanderer, welche sich in einer deutschen Colonie Südbrasilien niederlassen wollen,
werden nach ihrer Ankunft in Rio de Janeiro, auf Kosten der brasilianischen Re-
gierung p. Dampfschiff weiter befördert.

Genauere Auskunft über alle deutschen Colonien Südbrasilien wird ertheilt und Anmel-
dungen von Passagieren werden angenommen von

Wilh. Hühn & Co.,

obrigkeitlich concessionirte Auswanderer-Expediten
in Hamburg.

Concentrirte Gallen-Seife.

Mittelt dieser Seife können alle farbigen Stoffe jeden Gewebes, namentlich aber Seiden-
stoffe jeder Art von allem Schweiß und Schmutz so vollkommen gereinigt werden, dass
selbst die zartesten Farben nicht dabei leiden, vielmehr in Frische und Schönheit wie neu
wieder hervortreten. Preis pro Stück 2½ Sgr., in Packeten zu 4 Stück 8 Sgr., empfiehlt
Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Gasthofs-Verpachtung.

Zwei Gasthöfe, einen in der Stadt und einen
auf dem Lande, mit blühender Nahrung, der
eine kann auch sofort übernommen werden, weist
nach
Louis Richter in Landsberg bei Halle.

Eine freundliche Wohnung mit herrlicher Aus-
sicht, alles neu eingerichtet, bestehend aus 2
großen Stuben, 3 Cabinetten, 1 Kammer, 2
Küchen u. s. w. ist Giebichensteine Nr. 97 b,
nicht weit von der Stadt, an eine anständige
Familie oder einzelnen Herrn oder Dame zu
vermieten, und kann sogleich oder zum 1. Juli
bezogen werden.

300 R^p auf erste Hypothek gesucht. Nä-
heres Erbdel Nr. 12, 2 Treppen.

Stelle-Gesuch.

Demjenigen 10 R^p Provision, der einem
mit den besten Zeugnissen versehenen, im Schnitt-
geschäft gelehrten und noch dort in Condition
stehenden jungen Mann eine Commissstelle in
ähnlicher Branche oder auf einem Comtoir ver-
schafft. — Hierauf beziehende Briefe bittet
man an Hrn. Ed. Stückrath in der Expe-
dition dieser Zeitung unter Chiffre R. # 12
gefälligst abzugeben.

Ein militairfreier Techniker, welcher
dem Maschinenwesen vollständig gewachsen,
auch nöthigenfalls die Fabrik leiten kann,
so wie ein kautionsfähiger, ebenfalls mi-
litairfreier Fabrikaußseher, welcher
auch mit dem Rechnungswesen vertraut ist,
werden für ein großes Eisenwerk gesucht.
Meldungen an das landwirthschaft-
liche Central-Bureau in Berlin.

Es wird eine Frau auf den ganzen Tag zur
Aufwartung gesucht. Zu erfragen Bäntergasse
Nr. 5 unten links.

Ein Mühlen-Werkführer, welcher schon länger
Jahre conditionirte, unverheirathet und
militairfrei, auch mit der Instandhaltung
des deutschen wie amerikanischen
Zuges vertraut ist, sucht eine Stelle.
Respektirende Mühlenbesitzer erfahren die Adresse
bei Ed. Stückrath in der Expedition die-
ser Zeitung.

Ein Mädchen von gesehten Jahren, die sehr
gut Kochen, Plätten, Nähen und Waschen kann,
auch nicht auf hohes Lohn, sondern auf gute Be-
handlung sieht, sucht ein baldiges Unterkommen.
Zu erfragen beim Herrn Professor Siebel,
Martinsberg Nr. 1.

Für einen jungen Mann von auswärt, 15½
Jahr alt, versehen mit den nöthigen Schul-
kenntnissen, wird eine Lehrlingsstelle in einem
lebhaften Colonialwaarengeschäft en gros und
en détail gesucht. Gefällige Adressen bittet
man bei Hrn. Carl Weigand in Halle
abzugeben.

1 Bedienter, 1 Kutscher werden zum
sofortigen Eintritt gesucht durch das Agent-
Gesch. v. C. Nibel, Rathhausgasse 7.

Gesuch.

Ein erfahrener Oekonom, im Zuckerrübenbau
vollkommen bewandert, militairfrei, in ge-
setztem Alter, sucht als Verwalter oder als
Aufseher eine Stelle. Näheres in der Ex-
pedition des „Wettiner Wochenblattes“ zu
Wettin.

Heiraths-Gesuch.

Ein Gutsbesitzer, gebildet und von angeneh-
men Aeußern, Mitte 30er Jahren, sucht auf die-
sem Wege, wegen Mangel an Damenbekannt-
schaft, eine Lebensgefährtin, welche außer 10-
bis 15-Tausend Thaler Vermögen, auch dieje-
nigen Tugenden besitzen muß, die Achtung und
Vertrauen einzufößen im Stande sind. Strengste
Discretion wird zugesichert. Gef. Offerten er-
bitte unter R. S. R. franco, poste restante
Magdeburg.

Ed. Bendheims Kleidermagazin, Nr. 1 Schmeerstr. 1,

empfehlen als besonders preiswürdig wegen der jetzigen Zeitverhältnisse:
Frühjahrs-Heberzieher, Orlons, Tween u. Jaquette neuester Façon
von Belour, Satin u. Niederl. Buckskin à 5½ - 9½ *R*,
feine Tuch-Oberrocke u. Fracks v. 5½ *R*, Buckskin-Hosen neuester Des-
sins 2½ - 4 *R*,
Vollständige Sommer-Anzüge für die Promenade u. auf Reisen 3 - 7 *R*.
Sämtliche Tuche sind decatirt und wird jede Bestellung binnen
24 Stunden effectuirt.

Waschschwämme

in reichster Auswahl offeriren

Helmbold & Co.,
Leipzigerstraße Nr. 109.

Chocolade in verschiedenen Qualitäten, **feine Thees und**
Vanille empfehlen

Helmbold & Co.

Unser vollständig assortirtes **Cigarren-Lager** halten bestens em-
pfohlen.

Helmbold & Co.

Mailändischer Haarbalsam,

anerkannt bestes Mittel zur Erhaltung, Verschönerung, Wachstumsbeförderung und Wieder-
erzeugung der Haupthaare sowohl, als zur Hervorrufung kräftiger Schnur- und Backenbärte
in schönster Fülle und Glanz. Preis 9 *S* das kleine und 15 *S* das große Glas nebst Ge-
brauchsanweisung.

Die überraschendsten Wirkungen dieses Balsams gegen langjähriges Ausfallen der Haare,
Kahlköpfigkeit und harntätige Gagen sind seit 25 Jahren durch mehr als 60,000 briefliche
Nachrichten, amtliche und beglaubigte Privatzeugnisse dokumentirt worden, wovon viele in den
meisten in- und ausländischen Zeitschriften zur öffentlichen Kunde kamen, und die berühmtesten
Ärzte und Chemiker haben sich durch die angestellten Erprobungsversuche von den Staunen
erregenden Erfolgen überzeugt. Es sind daher auch die authentischen Ergebnisse dieses cosmé-
tischen Mittels so tief in's Volksbewusstsein eingebrungen, daß jede weitere Anpreisung als
überflüssig erscheint, zumal es zur Genüge bekannt ist, daß dieser Balsam sich in allen Fällen
bewährt hat, wo noch Hilfe möglich war. Der billige Preis und die leichte Anwendbarkeit
sind für Jedermann einladend, und durch eigenen Gebrauch wird man die Vorzüglichkeit die-
ses untrüglichen Haarrowachsmittels am besten kennen und schätzen lernen. Nicht weniger vor-
theilhaft bekannt sind: **Eau d'Atirona** oder feinste flüssige Schönheitsseife zu 6 *S* und
12 *S*, **Ess-Bouquet** von unvergleichlichem Wohlgeruch zu 4 *S*, 8 *S* und 16 *S*,
Essence of Spring-Flowers (Frühlingsblüthen-Essenz) zu 6 *S* u. 12 *S*,
Eau de Mille fleurs nach neuester Pariser Composition zu 5 *S* und 10 *S*, **Ex-
trait d'Eau de Cologne triple** von hervorragender Qualität (wird überall dem
besten Kölner Fabrikat vorgezogen) zu 10 *S* und 5 *S*, **Anadoli** oder orientalische Zahn-
reinigungsmasse zu 10 *S* pr. Glas und zu 6 *S* und 3 *S* die Schachtel; **Daft-Essig**
zu 4½ *S* das Glas. Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Beträge und 2 *S* für
Verpackung und Postschein werden franco erbeten.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Helmbold & Comp.

Weinverkauf in Halle a/S. bei

An das schreibende Publikum.

Die Prinz-Regenten- und Humboldt-Federn, wie auch
Kautschuk-Salter sind wieder eingetroffen.

Auch ist mein Lager wieder vollständig mit allen Schreibmaterialien sortirt.

C. R. Flemming, Rannische Straße Nr. 9.

Römischer Circus

unter der Direction von

Lepicq & Liphardt aus Neapel.

Morgen Donnerstag den 19. Mai:

Zum ersten Male:

Damen-Vorstellung,

worin sämtliche Damen als Amazonen gekleidet, die Stelle des Stall-
meisters versehen.

Zum ersten Male:

Großes Caroussel,

ausgeführt von sämtlichen Damen.

Ouverture de Caroussel: Grand Polonaise,

geritten von Damen und angeführt von Madame Liphardt.

Ausführung des Caroussels:

1) Die Dame muß in Carriere reitend einen 12 Fuß hoch stehenden Kopf, 2) einen Ring
mit der Lanze herabstehen, 3) die auf der Erde liegenden Köpfe werden reitend mit der Lanze
empor gehoben, 4) die Köpfe werden durch Säbelhiebe von dem Postament abgeschlagen, von
dem Erdboden aufgespießt und in die Luft geworfen, 5) der Scheibenwurf, zum Beschluß des
Caroussels werden 6) die Köpfe von dem Postament mit Pistolen herabgeschossen.

Cassendöffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.

1ster Platz 10 *S*, 2ter Platz 7½ *S*, Gallerie 4 *S*. Kinder unter 10 Jahren zahlen
auf dem 1sten Platz die Hälfte, auf dem 2ten Platz 4 *S*.

Näheres besagen die Betrel.

Es finden nur noch vier Vorstellungen statt.

Bunte Mouleaux in den neuesten
Dessins bei **Joh. Jul. Schwabe.**

Stube und Kammer mit Möbeln so-
gleich zu vermieten Weidenplan Nr. 1.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Gasthofs-Verkauf.

Meinen in Schwittersdorf be-
legenen Gasthof mit allen möglichen
Räumlichkeiten gut versehen - wo
jetzt wegen der Zuckerfabrik, Kohlen-
grube und dicht vorbeigehenden Kreis-
chauffee ein sehr vortheilhafter Ver-
kehr stattfindet - beabsichtige ich zu
verkaufen. Neelle Käufer können
jederzeit mit mir in Unterhandlung
treten.

Wettin, im Mai 1859.

C. Finger.

1500 *R* sind auszuleihen auf länd-
liche Grundstücke zur 1. Hypothek. Näheres
zu erfragen beim Gastwirth Theile in der
„grünen Tanne“.

Einladung.

Der hiesige stenographische Verein nach
Stolze ladet die Freunde der Stenographie
zu einer am 22. d. M. zu haltenden allgemei-
nen Versammlung ein. Näheres bei Herrn
Kaufmann Rathke, Fleisberg. 25.

Gehör- und Sprach-Franken,

sowie den an Ohr-Nauschen, Singen,
Zischen u. dergl. Leidenden, wird

Medizinalrath Dr. Schmalz

aus Dresden vom 25. bis 28. Mai in Lei-
zig Rath ertheilen: 9-1 Uhr „Stadt Ham-
burg.“

Am 11. d. M. ist eine Pferdebedeck gefunden
worden. Der sich legitimirende Eigenthümer
kann selbige in Empfang nehmen im „Thü-
ringerbhof“ zu Lauchstedt.

Eine Brieftasche mit einem 5 Thalerscheine
ist verloren gegangen. Der Wiederbringer er-
hält 2 *R* Belohnung bei

Ernst Voigt, gr. Klausstr.

Hühneraugenpflasterchen,

rühmlichst bekannt und approbirt, à St. 1½ *S*
nebst Gebrauchs-Anweisung bei

W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.

Wegen Anlage von Dampfbetrieb stehen
zwei übercomplete starke Arbeitspferde zum
Verkauf bei **Eduard Beek & Co.,**
Klausthor Nr. 20.

Frischer Raff

Montag den 23. Mai in der Ziegelei bei Sen-
newitz.

Zu verkaufen für 50 *R* ein Wiener Fülgel
von schönem Ton, neu besetzt und belebirt.
Rathausgasse Nr. 15.

Einen Pony-Wagen für 1 kleinen Pony
sucht zu kaufen
F. Jacobine, Gastwirth in Halle.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht
zu verkaufen in Landsberg Nr. 59.

12 Stück wollreiches Schaafvieh ist zu ver-
kaufen. Das Nähere erfährt man beim Gut-
mann Krüger in Diemitz.

Auf dem Rittergute Duesch bei Börbzig
sollen Freitag den 20. Mai, Morgens 10 Uhr,
mehrere übercomplete, noch brauchbare Acker-
pferde, gegen gleich baare Zahlung, öffentlich
meistbietend verkauft werden.

Der Inspector **W. Beyse.**

Maille.

Heute Mittwoch frischen Speck- und Kaf-
feekuchen. **W. Bügler.**

Das Bad auf der Lucke ist eröff-
net. **Nacke.**

Marktberichte.

Halle, den 17. Mai.

Weizen matt 40-48, 60 *S*, Roggen 45-51 *S*,
Gerste 38-43 *S*, Hafer 35-37 *S*.

Hallische Zeitung

in G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 29 1/2 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 5 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreizehnbaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 115. Halle, Mittwoch den 18. Mai 1859.
Hierzu eine Beilage.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Donnerstag den 19. Mai Abends.

Deutschland.

Berlin, d. 16. Mai. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, gerührt: Den bisherigen Gesandten am Königlich Württembergischen Hofe, Wirklichen Geheimen Legations-Rath von Balan, an Stelle des zu anderweitigen Dienstfunctionen abberufenen Kammerherrn, Grafen v. Driol-la, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königlich Dänischen Hofe, und den früheren Gesandten in Kassel, Kammerherrn von der Schulenburg-Priemern, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in Stuttgart zu ernennen.

Im Schlosse zu Charlottenburg wurden in den letzten Tagen die umfassendsten Vorbereitungen zur Aufnahme des Königs und der Königin getroffen. Bekanntlich gehört das Schloß zu den Lieblingsaufenthaltsorten des Königs und es ist sehr wahrscheinlich, daß die Majestäten den größten Theil des Sommers in Charlottenburg zubringen werden. Die Reisepäne der übrigen Mitglieder des königl. Hauses haben durch die jetzige Lage der Dinge zum Theil eine Veränderung erfahren, zum Theil sind sie ganz aufgegeben worden.

Der Aufenthalt, welchen mehrere Fürsten und Prinzen mittel-deutscher Staaten in der letzten Woche hier genommen hatten, steht mit der Stellung dieser hohen Personen in Verbindung und hatte, wie verlautet, in einzelnem Anschluß an die Preussische Auffassung der zulegen.

Der Fürst von Hohenzollern in der Landtags-Session wohl bald, wie es von dem Präsidium des Staatsrathes und sich nach Düsseldorf begeben, um die Armee-Corps zu übernehmen. Vor dem Tag es in der Absicht des Regenten, den Verweilen an seinem jetzigen Posten zu vönsönlichkeit, welche nach dem Fürsten das übernehmen soll, verlautet zur Zeit noch scheinlich wird der Staatsminister v. Aueden und den Antrag annehmen. — Ein Ministerium, namentlich aber der vielbesprochene des Innern, Dr. Flottwell, scheint für

Die Central-Commission für die Anbankene, die aus je zwei Mitgliedern des Ministeriums für die landwirthschaftliche wird, dem Vernehmen nach, demnächst denselben bisher obgelegenen Geschäfte fallen genannten Ministerien zurück. Es hängt gemachten Schließung der Rentenanstalten zu

Das neueste „Justiz-Ministerialblatt“ Gerichtshofes zur Entscheidung der Competenver 1858. Wenn die Regierung die Beamten von dem Magistrat contractlich unzulässig erachtet und deshalb im öffentlichen einer zweckmäßigen Verwaltung die Gemeindebeamten ein höheres Gehalt anzugeben eine solche Anordnung der Rechtsweg ungenügend.

Die „Preussische Zeitung“ bringt die Grundsätze, welche die Bank im Lombard nach den Bestimmungen der Bank-Ordnung denjenigen öffentlichen Geheften, auf welche von der Preussischen Bank Darlehen gegeben werden können, die Höhe des Aufschlags von dem Course derselben nach Anführung des Central-Ausschusses durch den Chef der Bank festsetzt. — Die Darlehens-Gewinnfänger sind ferner, gemäß den Bedingungen, welche den Bank-Pfandbriefen beige-

drudt sind, verpflichtet, in dem Falle, wo während der Dauer des Darlehens der Course des Unterpfandes um Fünftel Prozent sinkt, die ursprüngliche Sicherheit dadurch wieder herzustellen, daß sie entweder eine verhältnismäßige Abschlagszahlung leisten, oder das Unterpfand entsprechend veräußern. In Folge des in jüngster Zeit eingetretenen Fallens der Effecten-Course war die Bankverwaltung verpflichtet, die Darlehensschuldner zur Herstellung des vorchriftsmäßigen Verhältnisses zwischen den Darlehen und Unterpfändern aufzufordern. Es ist dabei unter Berücksichtigung der Verhältnisse in den einzelnen Fällen mit möglichster Schonung verfahren worden, und es sind Bescheidungen darüber dem Chef der Bank nicht zugegangen.

Der Minister des Innern hat durch Erlass vom 9. Mai d. J. an sämtliche Königl. Regierungen verfügt, daß Auslandspässe, Heimathscheine und Entlassungs-Urkunden an militair- und landwehrgenöthige Personen bis auf Weiteres nicht ertheilt werden dürfen.

Die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens ist hier noch nicht ganz ausgegeben; man fürchtet dabei vor Allem den Sturz des Kabinetts Derby, und die preussische Regierung hat in neuester Zeit — einerseits durch die Absendung des Grafen Münster, eines am hannoverschen Hofe besonders angesehenen höheren Offiziers, und des Generals v. Alvensleben an die der Kriegspolitik zugeneigten deutschen Höfe, andererseits durch die Mission des Generals v. Willisen nach Wien — sich auch bemüht, jedes unabhängige Vorgehen eines seiner deutschen Bundesgenossen fern zu halten. Die preussischen Rüstungen dauern inzwischen fort und steigern sich, dem großen Ver stetig. Gestern wurde schon eine Verordnweite Aufgebote der Landwehr bezieht, diejenigen Wehrmänner dieser Altersstufe, die alten, in kürzester Zeit Reklamationen einnten Aufgebote in Preußen gehören die gebien-39 Jahre, also die Blüthe der Männer

deutschland zufolge, ist jetzt als bestimmt Seiten der Zollvereinsstaaten der Vorer zu Ausfuhr von Pulver und anderer zu erlassen, genehmigt worden ist. Die baten, welche eine darauf bezügliche Verord-

, den Hannover am 13. d. Mts. beim ht hat wegen Aufstellung eines Bundescorps nung eines Bundes-Feldherrn, sind alle Deant geworden. So viel ist aber gewiß, daß den Antrag protestirt und daß die Mehrzahl er sich gegen denselben ausgesprochen hat. timmung ist es noch nicht gekommen. Dazu a Ausschuss vorbereiten werden. Außerdem et zwischen Preußen und Oesterreich wegen ndelt wird. — Die „A. Z.“ schreibt: Was sich dasselbe dahin aus: daß ein vorhergehende Preußen über eine solche Maßnahme des g des Antrags Hannovers in der geschäftsedenfalls vorzuziehen sei. Der Oesterreichitlich abwesend.

lai. Die Zahl der unbefähigten Arbeiter ie hiesige Nothbehandlung der Gebrüder Gerandlungsgesellschaften beschäftigt, hat bereits ihr il reducirt und den übrigen zwei Dritttheilung um 25 Prozent angefündigt. Für die andlungsfirmer fängt es an, am Massenverinzeln der derselben haben zwölf bis fünfzehn in'olvente Häuser zugleich zu vertreten. Kurz, die Vorbereitungen zum Kriege lichten die Reihen unserer gewerblichen Kreise mehr, als es der Krieg selbst vermag, der seinerseits doch wiederum in einzelnen

